



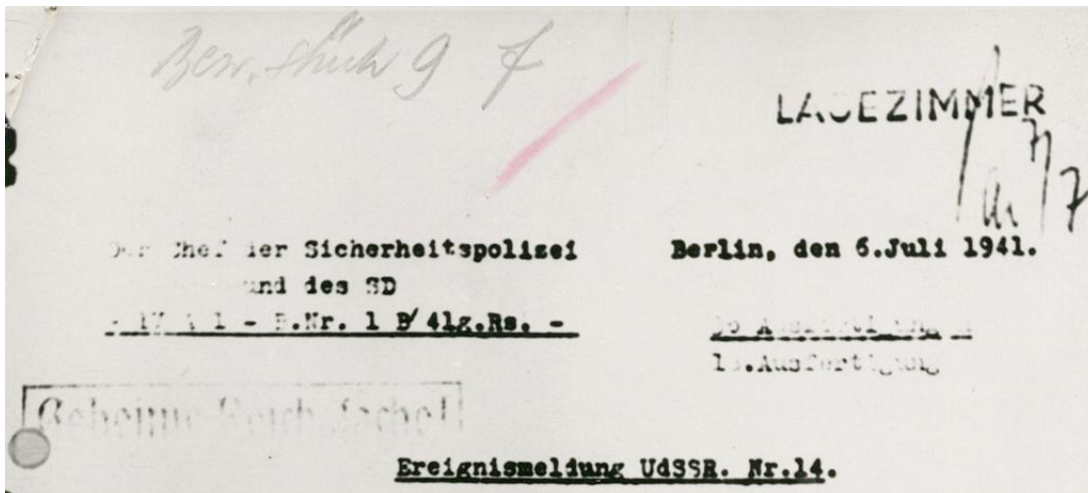
„Die Mörder sind unter uns“ – Der Ulmer Einsatzgruppenprozess 1958

„Ereignismeldungen UdSSR“

©DEFA-Stiftung/ Siegfried Kranl

Die „Ereignismeldungen UdSSR“, in denen die Einsatzgruppen ihre Mordstatistiken an das Reichssicherheitshauptamt nach Berlin übermittelt hatten, waren eines der zentralen Beweisstücke im Prozess. Sie wurden dem Gericht am 26. Juni 1958 vorgelegt.

Ereignismeldung 14 vom 6. Juli 1941 (Ausschnitte)



[...]

II) Meldungen der Einsatzgruppen- und -kommandos.

Einsatzgruppe A:

Standort: R i g a.

Von Tilsit aus wurden drei Großübungsaktionen durchgeführt, und zwar wurden

in Garsden	201 Personen
in Krottingen	214 Personen
in Polangen	111 Personen

erschossen.

In Garsden unterstützte die jüdische Bevölkerung die russische Grenzwehr bei der Abwehr der deutschen Angriffe.

In Krottingen wurden in der Nacht nach der Besetzung 1 Offizier und 2 Quartiermacher von der Bevölkerung heimtückisch erschossen.

In Polangen wurde 1 Offizier am Tage nach der Besetzung ebenfalls von der Bevölkerung hinterhältig erschossen.

Bei allen drei Großeinsätzen vorwiegend Juden liquidiert. Es befanden sich darunter jedoch auch bolschewistische Funktionäre und Heckenschützen, die zum Teil als solche von der Wehrmacht der Sicherheitspolizei übergeben waren.

Staus Sticks 9/11 **LAGEZIMMER**

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
- IV A 1 - B.Nr. 1 B/41g.Rs. -

Berlin, den 11. Juli 1941.
32 Ausfertigungen
19. Ausfertigung

Geheime Reichsache!

Ereignismeldung UdSSR.Nr.19.

I) Politische Übersicht.

Im Reich und in den besetzten Gebieten.
Es liegen keine besonderen Meldungen vor.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Aus organisatorischen Gründen ist ab sofort folgende Änderung in der Bezeichnung der Einsatzgruppen eingetreten:

Einsatzgruppe Dr. Stahlecker	=	Einsatzgruppe A
Einsatzgruppe Nebe	=	Einsatzgruppe B bisher <u>C</u>
Einsatzgruppe Dr. Dr. Rasch	=	Einsatzgruppe C bisher <u>B</u>
Einsatzgruppe Ohlendorf	=	Einsatzgruppe D.

Die Bezeichnungen der Einsatzkommandos bleiben aus technischen Gründen unverändert.

Gemeinsam mit dem SD-Abschnitt Tilsit wurden im litauischen Grenzgebiet seitens der Stapo Tilsit weitere Großaktionen durchgeführt. So wurden am 2. Juli in Taugoggen 133 Personen, am 3. Juli in Georgenburg 322 Personen (darunter 5 Frauen), in Augustowo 316 Personen (darunter 10 Frauen) und in Mariampol 68 Personen erschossen.

Ferner wurden noch folgende Exekutionen durchgeführt:

- 1) GPP. Schirwindt
in Tladislawo (Neustadt) und Umgebung 192 Personen.
- 2) GPP. Laugszargen
in Tauroggen und Umgebung 122 Personen
- 3) GPK. Memel bezw. GPP. Bajohren
in Krottingen und Umgebung 63 Personen
- 4) GPP. Schmallingken 1 Person.

Mithin wurden bisher
insgesamt 1743 Personen
erschossen.

Der Höhere \ddot{u} - und Polizeiführer beim Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes Nord, \ddot{u} -Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei Prützmann, meldet:

Der Befehlshaber des Heeresgebietes Nord hat die Übernahme der Sicherung im Raume Reichsgrenze bis Linie Grodna - Kowno - Jubarkas - Tauroggen - Rietavas - Darbena - Ostsee dem stellv. Generalkommando I mit dessen Kräften angeboten.. Ein entsprechender Antrag bei General Qu. ist durch den Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes gestellt worden. Da die Betreuungsräume durch die Vorverlegung der Ostgrenze des rückwärtigen Heeresgebietes zu groß werden, habe ich den Befehlshaber der Ordnungspolizei in Königsberg/Pr. entsprechend der derzeitigen Ermächtigung durch den Reichsführer \ddot{u} und Chef der Deutschen Polizei und den Chef der Ordnungspolizei beauftragt, den Raum Wytstiter See - Mariampo - Kowno - Jubarkas - Tauroggen - Tietavas - Darbena - Ostsee mit eigenen Kräften zu übernehmen. Einverständnis mit Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes Nord und stellv. Generalkommando I ist hergestellt. Die benötigten Kräfte sind in Verbindung mit dem Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes Nord und dem Befehlshaber der Ordnungspolizei Königsberg/Pr. festgelegt. Die Übernahme erfolgt voraussichtlich am 12. bzw. 13.7.1941.

Walter Stahleckers Dokumentation der Vernichtung von Juden durch die Einsatzgruppe A
(erstellt am 30. Januar 1942)



© gemeinfrei (US Holocaust Memorial Museum, Washington D.C.)

Der SS-Führer Walter Stahlecker (1900-1942) übernahm im April 1941 als SS-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei die Leitung der Einsatzgruppe A für die zu besetzenden Gebiete in der Sowjetunion.

Die Karte illustrierte Stahleckers Bericht vom 31. Januar 1942 an den Reichsführer SS Heinrich Himmler. Sie zeigt die Anzahl der seit Sommer 1941 exekutierten Juden in den baltischen Staaten und in Weißrussland (Belarus).